



Universität
Zürich^{UZH}

nccr
democracy

Institut für Politikwissenschaft

Denationalisierung und Demokratie

Wahrnehmung und demokratische Legitimation von
Entscheidungsgremien jenseits des Nationalstaats

Workshop am Kongress 'Reclaim Democracy',

2. Februar 2017 (16h15 – 18h00, Universität Basel)

Prof. Dr. Daniel Kübler

Institut für Politikwissenschaft & Zentrum für Demokratie Aarau

Direktor des NCCR Democracy

Universität Zürich



1. Was ist Denationalisierung?

Globalisierungsprozesse führen zu einer Verlagerung politischer Entscheidungsmacht, weg von den Institutionen des Nationalstaates...

1. ... 'nach oben' (supranationale Organisationen):
 - EU, WTO, OECD, usw.
 2. ... 'seitwärts' (unabhängige Regulierungsbehörden, private Akteure):
 - Zentralbanken, Kommissionen, NGOs, Rating Agenturen usw.
 3. ... 'nach unten' (stadt-regionale Behörden oder Kommissionen):
 - Greater London Authority, Paris Métropole, metrobasel, Metropolitankonferenz Zürich usw.
- = > wie sind diese Institutionen 'jenseits des Staates' demokratisch legitimiert?



2. Ablauf des Ateliers

1. Dr. Steffen Mohrenberg (ETH Zürich): *Was zählt bei internationalen Umweltabkommen aus Sicht der BürgerInnen: gute Ergebnisse oder demokratische Prozesse?*
 - Diskussion eingeführt durch NR Cédric Wermuth
2. Christian Ewert (UniL): *Zertifikat und Konsument. Demokratie in neuer Form?*
 - Diskussion eingeführt durch NR Cédric Wermuth
3. Prof. Dr. Daniel Kübler (UZH): *Policy-Netzwerke in den Medien. Warum die demokratisch gewählten Akteure den Schwarzen Peter bekommen*
 - Diskussion eingeführt durch NR Cédric Wermuth
4. Schlussdiskussion



Universität
Zürich^{UZH}

nccr
democracy

Institut für Politikwissenschaft

Policy-Netzwerke in den Medien

Warum die demokratisch gewählten Akteure den
Schwarzen Peter bekommen

**Referat am Kongress 'Reclaim Democracy', Workshop
'Denationalisierung und Demokratie', Universität Basel**

2. Februar 2017

Prof. Dr. Daniel Kübler
Institut für Politikwissenschaft & Zentrum für Demokratie Aarau
Direktor des NCCR Democracy
Universität Zürich



1. Ausgangslage und Fragestellung

De-Nationalisierung 'nach unten':

- Wichtigkeit von Stadtregionen, Regulierung und staatliche Programme auf stadt-regionaler Ebene
- Keine eindeutige Gebietskörperschaft: komplizierter Akteursmix
- Rolle von 'neuartigen' (nicht demokratisch gewählte) Akteure führt zu Demokratiedefizit

= > Stimmt das? Studie über Entscheidungsprozesse und Medienberichterstattung

- Finanziert vom NFS Democracy an der Universität Zürich
- Dissertation Karin Hasler (Hasler 2014)
- wissenschaftliche Publikationen (Christmann et al. 2015, Hasler et al. 2016)



2. Vorgehen und Methode

- Acht Metropolitanräume in vier Ländern
 - Metro government: London, Stuttgart, Lyon, Bern
 - New regionalism: Birmingham, Berlin, Paris, Zürich
- Zwei Politikfelder:
 - Öffentlicher Personennahverkehr
 - Regionale Standortförderung
- Analyse
 - Beteiligung verschiedener Akteure an pol. Entscheidungen ('involvement')
 - Sichtbarkeit dieser Akteure in den Medienberichten ('visibility')
 - öffentliche Zuschreibung von Verantwortlichkeit ('accountability')

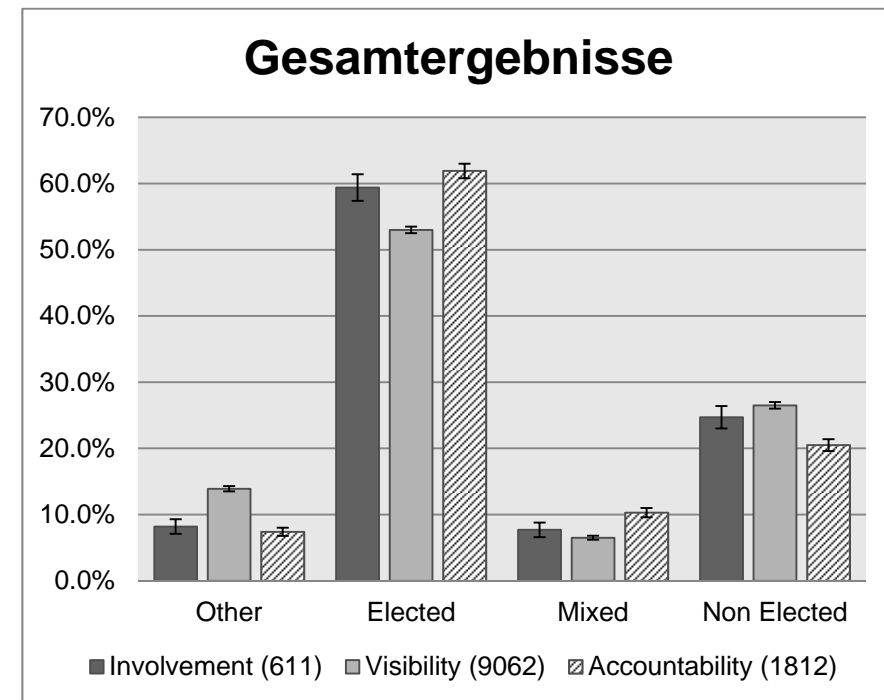


2. Vorgehen und Methode

- Datenerhebung
 - Fallstudien:
 - Analyse von Entscheidungsprozessen: ‘Involvement’:
 - Codierung der Medienberichterstattung:
 - drei Zeitungen pro Metroraum, Total 1600 Zeitungsartikel (100 pro Politikfeld und Metroraum)
 - Anzahl Erwähnungen von Akteuren: ‘visibility’
 - Zuschreibung von Verantwortlichkeiten: ‘accountability’
 - positiv: z.B. “Dank dem VMZ wurden neue öV Projekte realisiert.”
 - negativ: z.B. “Der Bürgermeister von London kritisiert das Parlament, welches die Mittel für den ÖV gekürzt hat.”

3. Ergebnisse

- Gewählte Akteure im Vordergrund
 - Entscheidungen
 - Sichtbarkeit
 - Verantwortlichkeit
- Verhältnis:
 - nicht-gewählte Akteure werden gut sichtbar gemacht
 - gewählten Akteuren wird häufiger Verantwortung zugeschrieben
 - > 'over-responsibilised'

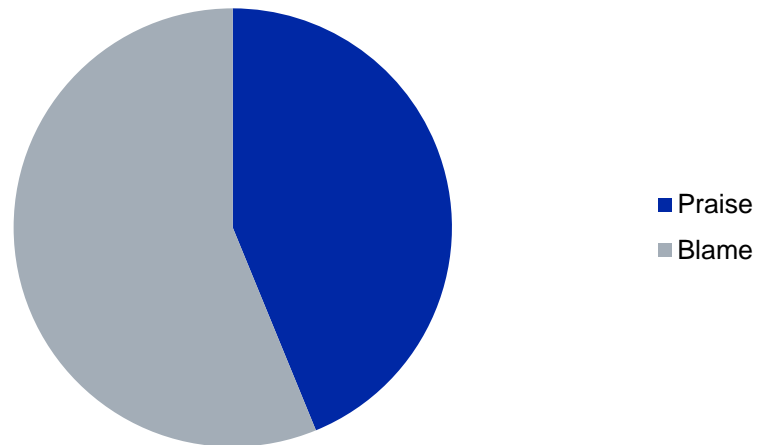




3. Ergebnisse

Zuschreibung von Verantwortlichkeit: positiv und negativ

Alle Akteure

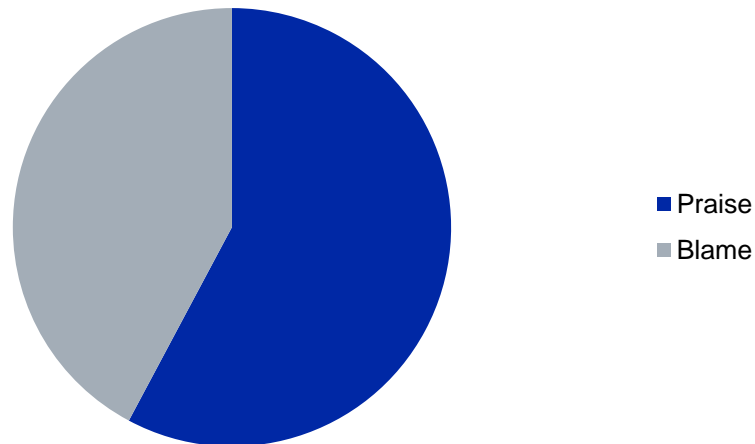




3. Ergebnisse

Zuschreibung von Verantwortlichkeit: positiv und negativ

Nicht gewählte Akteure

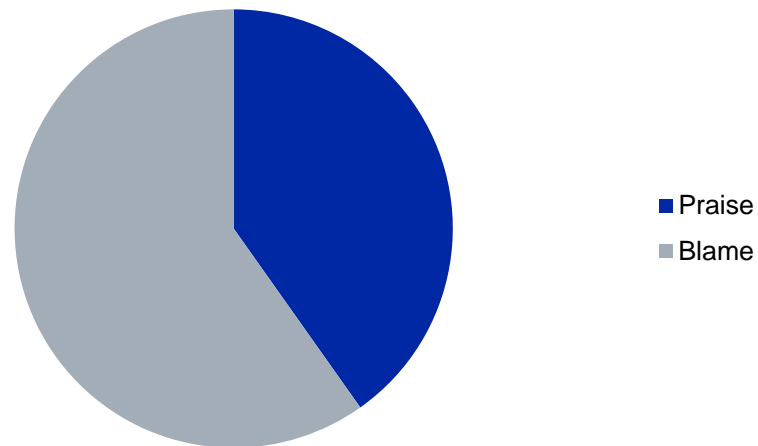




3. Ergebnisse

Zuschreibung von Verantwortlichkeit: positiv und negativ

Gewählte Akteure





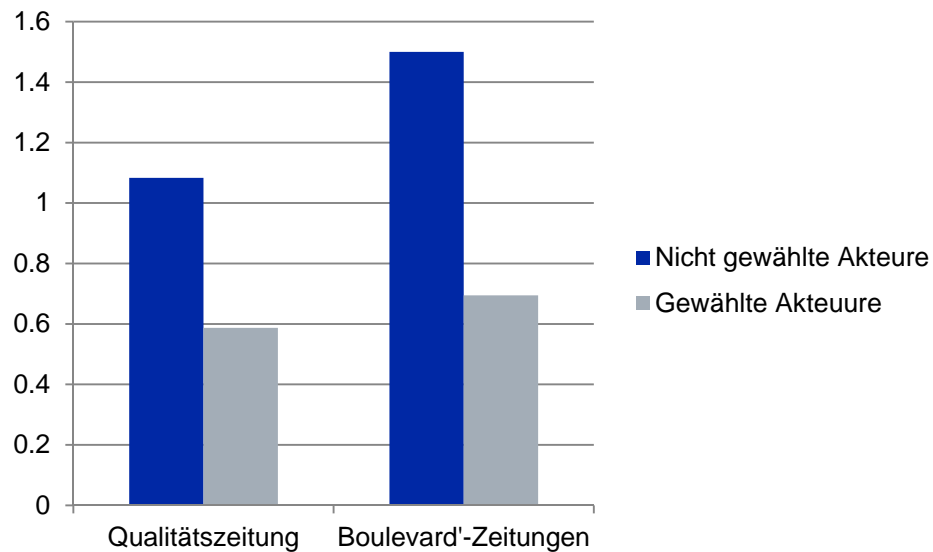
3. Ergebnisse

- In den Medien überwiegt die negative Tonalität
 - Das Verhältnis zwischen positiver und negativer Tonalität ist für gewählte Akteure ungünstiger
- = > Verzerrung durch 'Media Bias'!



3. Ergebnisse

Verhältnis zwischen positiver und negativer Zuschreibung von Verantwortlichkeit ('praise to blame ratio')



- Verzerrung durch die Medien weniger ausgeprägt bei Qualitätszeitungen: Kommerzialisierungsdruck



4. Fazit

- Demokratisch gewählte Akteure stehen im Vordergrund
- Die Medien berichten auch adäquat über nicht-gewählte Akteure
- ABER Die Wahrnehmung ihrer Rolle unterscheidet sich :
 - gewählten Akteuren wird mehr Verantwortung zugeschrieben, als sie tatsächlich haben
 - = > Folge des Demokratiedefizits
 - Medien-Verzerrung ungünstig für gewählte Akteure
 - = > werden kritisiert für Entscheidungen, die sie nicht treffen
- GEFAHR: 'schlechte Presse' für gewählte Institutionen führt zu (weiterer) Entfremdung der BürgerInnen, bereitet Boden für Elitenkritik und Aufschwung populistischer Bewegungen.



5. Literatur

- A. Christmann, D. Kübler, K. Hasler, F. Marcinkowski & C. Schemer (2015). "New regionalism - not too complex for the media watchdog: media reporting and citizens' perception of democratic legitimacy in four European metropolitan areas", *Urban affairs review* 51(5):676-707.
- K. Hasler (2014). *Accountability in the metropolis. Baden-Baden: Nomos.*
- K. Hasler, D. Kübler, A. Christmann & F. Marcinkowski (2016). "Over-responsibilised and over-blamed: elected actors in media reporting on network governance", *Policy & Politics* 44(1):135-152.
- D. Kübler (2003). "'Metropolitan governance' oder: die unendliche Geschichte der Institutionenbildung in Stadtregionen", *Informationen zur Raumentwicklung* 9(8):535-541.



Anhang

Zuschreibung von Verantwortlichkeit: positiv und negativ

Adressat	"Praise" (positiv)	"Blame" (negativ)	Total
Andere	40 (44.4%)	50 (55.6%)	90 (100%)
Nicht gewählt	144 (57.8%)	105 (42.2%)	249 (100%)
Gemischt	49 (37.4%)	82 (62.6%)	131 (100%)
Gewählt	303 (40.2%)	451 (59.8%)	754 (100%)
N=	536 (43.8%)	688 (56.2%)	1224 (100%)



Anhang

Zuschreibung von Verantwortlichkeit: Verhältnisse zwischen positiv und negativ

Adressaten	Large audience newspapers		Quality newspapers	
	Visibility / responsibility ratio	Praise/blame ratio	Visibility / responsibility ratio	Praise/blame ratio
Other	15:6	58:42	14:8	41:59
Non-elected	28:17	52:48	6:7	60:40
Mixed	7:14	37:63	26:22	38:62
Elected	50:63	37:63	54:61	41:59